

konnte. Da steht der einstige große Kaiser, im geschornen Haupte, in der härenen Kutte und bloßen Fußes, vor den beiden Ungehorsamen. „Thor ich!“ spricht er ernst und bitter — „nicht einmal zwei Uhren vermag ich in denselben Gang zu bringen, und vermaß mich doch einst, so viele Millionen Menschen zu einem einzigen Glauben zu bewegen.“



Karl Friedrich, Großherzog von Sachsen = Weimar = Eisenach.

Wenn man Dresden das deutsche Florenz genannt hat, so verdient Weimar mit demselben Rechte den Namen des deutschen Athen zu tragen; denn geraume Zeit war es der Ort, von welchem das attische Salz über Deutschland ausging. Herder, Schiller, Wieland, Göthe, Böttiger und andere deutsche Heroen haben dem kleinen Ländchen, das nur 67 Quadratmeilen und etwa 250,000 Einwohner zählt, einen großen Namen gegeben. Und in diese Zeit, wo Weimar in einem Kranze unsterblicher Männer strahlte, fallen des Großherzogs Karl Friedrichs Jugendjahre. Sein Vater, jener unvergeßliche Fürst, welcher sein Land zur Wiege der Wissenschaften und Künste erhob, war der zuerst mit der großherzoglichen Würde bekleidete Regent von Sachsen = Weimar — Karl August. Seine Gemahlin, die